

# AP IV: Ausbildungsrichtung Internationale Wirtschaft

Seit 2015 gibt es Abschlussprüfungen in der neuen Ausbildungsrichtung „Internationale Wirtschaft“, die teilweise identisch sind mit den Inhalten des BOS-Lehrplans (Jahresabschlussarbeiten, Finanzierung + Investition, Vollkostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung).

Auf diese Aufgabenteile können wir ebenfalls zurückgreifen.

AP IBV 2015	1
AP IBV 2016	6
AP IBV 2017	11

## AP IBV 2015

Lösung



### Aufgabe I

Die EUROPA AG ist ein industrieller Hersteller von Holzprodukten, die europaweit vertrieben werden. Der Firmensitz ist München. Die EUROPA AG gilt als große Kapitalgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches (HGB). Im europäischen Ausland ist die EUROPA AG bisher durch indirekten Export vertreten.

#### ■ AP IBV 2015 I.1

entspricht nicht den Lehrplanvorgaben für BWR

#### ■ AP IBV 2015 I.2 (angepasst)

10 BE

Bei der EUROPA AG sind im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 noch verschiedene Aufgaben zur Bewertung zu bearbeiten. Die Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des HGB.

2.1 Die EUROPA AG erwirbt am 04.06.2014 ein Bürogebäude. Vom Kaufpreis in Höhe von 660.000,00 € entfielen 165.000,00 € auf das Grundstück. Im Zusammenhang mit der Anschaffung der Immobilie liegen zudem folgende Werte vor:

- Grunderwerbsteuer ..... 3,5%
- Grundsteuer für das 1. Jahr ..... 2.500,00 €
- Grundbuchgebühren ..... 4.400,00 €
- davon entfielen 1.400,00 € auf die Eintragung einer Grundschuld zur Kreditsicherung
- Notargebühren ..... 5.800,00 € netto,
- davon entfielen 800,00 € auf die Eintragung der Grundschuld
- Umbau Bürogebäude ..... 14.654,85 € (brutto)

*Das Gebäude hat eine Nutzungsdauer von 33 1/3 Jahren und wird noch im Juni in Betrieb genommen.*

- a. *Ermitteln Sie die Anschaffungskosten für das Grundstück und das Bürogebäude.*
  - b. *Ermitteln Sie den Bilanzansatz für diese Immobilie.*
  - c. *„Den Anschaffungskosten kommt bei der Bewertung zentrale Bedeutung zu.“ Belegen Sie diese Aussage mittels zweier Argumente.*
- 2.2 *Am 31.12.2013 waren von einem Hilfsstoff 150 kg auf Lager, die mit 30,00 € pro kg bewertet wurden.*

*Im Jahr 2014 erfolgten drei Lieferungen dieses Hilfsstoffs ausschließlich von einem Lieferanten:*

Datum	Menge	Warenwert
01.04.2014	200 kg	30,40 €/kg
07.07.2014	150 kg	30,50 €/kg
11.11.2014	600 kg	30,10 €/kg

*Der Lieferant gewährt zum Jahresende 2014 einen Bonus in Höhe von 5 % auf den Warenwert. An Bezugskosten fielen im Jahr 2014 insgesamt 1.715,75 € netto an. Zum 31.12.2014 hat sich der Bestand des Hilfsstoffes um 50 kg erhöht, gleichzeitig beträgt der Marktpreis 30,60 € pro kg.*

*Berechnen und begründen Sie den Bilanzansatz dieses Hilfsstoffs zum 31.12.2014.*

## ■ AP IBV 2015 I.3

18 BE

Die EUROPA AG diskutiert und entscheidet Fragen zur Gewinnverwendung und plant im Geschäftsjahr 2015 Investitionen.

- 3.1 *Den Bilanzen der EUROPA AG sind zum 31.12.2013 und zum 31.12.2014 folgende Passivpositionen zu entnehmen (Werte in Tsd. €):*

	2013	2014
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	21.000	24.000
<i>Kapitalrücklage</i>	7.000	7.600
<i>Gewinnrücklagen</i>	4.000	4.540
<i>Jahresüberschuss</i>	2.000	2.100
<i>Gewinnvortrag</i>	40	30
<i>Pensionsrückstellungen</i>	3.000	3.750
<i>Langfristige Bankverbindlichkeiten</i>	10.000	11.000
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	2.300	2.420

*Alle Aktien der EUROPA AG haben einen Nennwert von 50,00 €/Stück.*

*Für das Jahr 2013 wurde eine Stückdividende in Höhe von 3,50 € ausbezahlt.*

*Im Jahr 2014 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt.*

*Für das Jahr 2014 sollen sowohl die alten als auch die jungen Aktien voll dividendenberechtigt sein.*

Darüber hinaus gibt es für die Verwendung des Jahresüberschusses des Jahres 2014 zwei konkurrierende Vorschläge:

Vorschlag 1: Vorstand und Aufsichtsrat wollen den gesetzlich maximal möglichen Betrag in Höhe von 1.050 Tsd. € in die Gewinnrücklagen einstellen. Der verbleibende Bilanzgewinn soll vollständig zur Dividendenzahlung verwendet werden.

Vorschlag 2: Die Aktionärsvertreter wollen hingegen eine Stückdividende in Höhe von 3,75 € für jede alte und neue Aktie. Nicht ausgeschüttete Mittel sollen die Eigenkapitalbasis stärken.

- a. Ermitteln Sie den Ausgabekurs für eine junge Aktie in Euro.
- b. Berechnen Sie die Stückdividende für das Jahr 2014, die an die Aktionäre ausgeschüttet werden könnte, wenn der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat (Vorschlag 1) realisiert würde.
- c. Zeigen Sie je einen Vorteil und einen Nachteil für die EUROPA AG auf, wenn Vorschlag 2 zur Gewinnverwendung realisiert würde.
- d. Nach langen Diskussionen entscheidet man sich für Vorschlag 1.
  - d.1 Berechnen Sie die Höhe der Innenfinanzierung für das Jahr 2014.
  - d.2 Ermitteln Sie, um welchen Betrag die Innenfinanzierung für das Jahr 2014 niedriger ausgefallen wäre, wenn Vorschlag 2 realisiert worden wäre.

3.2 Zur Produktion von Holzbaukästen will die EUROPA AG im Jahr 2015 eine neue Anlage kaufen. Zur Auswahl stehen Anlage A und Anlage B, für die folgende Daten vorliegen:

	Anlage A	Anlage B
Anschaffungskosten	2.400.000,00 €	3.210.000,00 €
Nutzungsdauer	6 Jahre	6 Jahre
Fertigungsmaterial je Stück	3,50 €	2,30 €
Fertigungslöhne je Stück	1,30 €	0,70 €
variable Gemeinkosten je Stück	1,00 €	0,80 €
sonstige Fixkosten pro Jahr	450.000,00 €	420.000,00 €
Erlös je Stück	17,00 €	17,50 €

Kapazität pro Jahr..... 100.000 Stück

Kalkulationszinssatz p. a.....5%

Die EUROPA AG rechnet mit einer Kapazitätsauslastung von 90%.

- a. Ermitteln Sie die Anlage mit der höheren Rentabilität.
- b. Die EUROPA AG erwirbt die Anlage B. Diese soll über ein Annuitätentilgungsdarlehen mit einem Zinssatz von 3,5% p. a. und einer anfänglichen Tilgung von 6,5% finanziert werden. Das Darlehen wird zu Beginn des Jahres 2015 aufgenommen.

Ermitteln Sie, in welcher Höhe die Liquidität des Jahres 2015 und der Jahresüberschuss des Jahres 2016 durch die Kreditaufnahme belastet werden.

## Aufgabe II

Die HIRSCHBERG AG fertigt an verschiedenen Standorten Möbel.

### ■ AP IBV 2015 II.1

5 BE

Im Werk I produziert die HIRSCHBERG AG den Schrank Gippa.

Für den Monat April liegen folgende Werte vor:

Spezialverpackung (gesamt) .....	11.000,00 €
Herstellkosten der Abrechnungsperiode (Ist) .....	652.950,00 €
Herstellkosten des Umsatzes (Normal) .....	632.500,00 €
Selbstkosten des Umsatzes (Ist) .....	780.000,00 €
Kostenunterdeckung	
Material- und Fertigungsbereich (gesamt) .....	62.950,00 €
Verkaufspreis je Stück .....	1.800,00 €
VWVTGK-Zuschlagsatz (Normal) .....	18%

Vom Modell Gippa wurden im Monat April 500 Schränke gefertigt und 550 Stück verkauft.

- 1.1 Ermitteln Sie für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse Art und Höhe der Bestandsveränderungen in Euro.
- 1.2 Berechnen Sie die Selbstkosten des Umsatzes auf Normalkostenbasis und geben Sie Art und Höhe der gesamten Kostenabweichung an.

### ■ AP IBV 2015 II.2

5 BE

Im Werk II der HIRSCHBERG AG wird das Regal Linna produziert. Aus der Vorkalkulation liegen für den Monat Mai folgende Werte vor:

Fertigungsmaterial .....	50,00 €/St.
Fertigungskosten .....	210,00 €/St.
Fertigungslöhne .....	40,00 €/St.
Sondereinzelkosten des Vertriebs .....	8,40 €/St.
Vertreterprovision .....	36,00 €/St.
Materialgemeinkostenzuschlagsatz .....	20%
Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz .....	140%
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagsatz .....	8%
Skonto .....	2%
Rabatt .....	10%
Vertreterprovision .....	8%
Maschinenlaufzeit .....	38 Min./St.

Es entstanden keine Sondereinzelkosten der Fertigung.

- 2.1 Berechnen Sie den vorkalkulierten Maschinenstundensatz.
- 2.2 Ermitteln Sie den geplanten Gewinnzuschlag in Prozent sowie den Angebotspreis für das Regal Linna.

■ AP IBV 2015 II.3

5 BE

Im Werk III der HIRSCHBERG AG wird ausschließlich der Designerstuhl Dora produziert. Die monatliche Kapazität liegt bei 800 Stück. Der Verkaufspreis pro Stück beträgt 1.240,00 €. Im April werden von dem Stuhl 400 Stück hergestellt und verkauft. Die Gesamtkosten hierfür betragen 420.000,00 €. Im Mai werden 450 Stück hergestellt und verkauft, wodurch sich die Gesamtkosten um 10% erhöhen.

3.1 Berechnen Sie die Gewinnschwellenmenge.

3.2 Im Monat Juni möchte die HIRSCHBERG AG durch eine Preissenkung die Kapazitätsauslastung auf 70% erhöhen. Die variablen Stückkosten und die fixen Gesamtkosten bleiben unverändert. Dabei soll ein Gewinn von 117.600,00 € erzielt werden. Ermitteln Sie den neuen Verkaufspreis je Stuhl.

■ AP IBV 2015 II.4

4 BE

Im Werk IV der HIRSCHBERG AG werden die Kinderhochstühle A, B und C gefertigt. Für den Monat September liegen folgende Informationen vor:

	A	B	C
Verkaufspreis je Stück	153,00 €	120,00 €	75,00 €
variable Kosten je Stück	87,00 €	63,00 €	40,50 €
maximale Absatzmenge	300 St.	600 St.	1.500 St.
Lieferverpflichtung	200 St.	300 St.	0 St.

Alle drei Modelle durchlaufen die Maschinen M 1 und M 2. Aus der Fertigungsplanung für den Monat September sind für die beiden Maschinen folgende Daten bekannt:

	M1	M2
maximale Kapazität	210 Std.	362,5 Std.
Fertigungszeit je Stück		
Stuhl A	10 Min.	18 Min.
Stuhl B	6 Min.	15 Min.
Stuhl C	4 Min.	7 Min.

Ermitteln Sie das optimale Produktionsprogramm für den Monat September.

### Aufgabe III

entspricht nicht den Lehrplanvorgaben für BWR

## AP IBV 2016

Lösung



### Aufgabe I

Die UNION AG mit Firmensitz in Nürnberg ist ein industrieller Hersteller von elektronischen Bauteilen, die europaweit produziert und vertrieben werden. Sie gilt als große Kapitalgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Bewertung im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des HGB.

Sie sind Mitarbeiter der UNION AG. Aufgrund eines Personalengpasses werden Sie in unterschiedlichen betrieblichen Funktionsbereichen tätig sein. Hier bereiten Sie Entscheidungen vor, werten Daten aus und beraten die Unternehmensleitung.

#### ■ AP IBV 2016 I.1

entspricht nicht den Lehrplanvorgaben für BWR

#### ■ AP IBV 2016 I.2

15 BE

Sie sind als Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen der UNION AG mit Arbeiten für den Jahresabschluss beschäftigt.

Dabei sind im Zusammenhang mit der Bewertung zum 31.12.2015 noch verschiedene Aufgaben zu bearbeiten.

Zudem haben Sie eine Einladung zu einer Tagung der Vereinigung der Wirtschaftsprüfer erhalten. Dort sollen Sie einen Vortrag zum Thema „Das Vorsichtsprinzip im HGB“ halten.

*2.1 Am 12.12.2014 erwarb die UNION AG einen Lieferwagen. Der Listeneinkaufspreis betrug 100.000,00 € netto. Der Lieferer gewährte einen Rabatt in Höhe von 10%, die UNION AG brachte 2% Skonto in Abzug. Die Nutzungsdauer des Lieferwagens beträgt 8 Jahre. Am 23.05.2015 war der Lieferwagen in einen Unfall verwickelt. Trotz Reparatur schätzt ein Gutachter den beizulegenden Wert des Lieferwagens zum 31.12.2015 nur noch auf 20.000,00 €. Die Wertminderung wird als dauerhaft eingeschätzt.*

- a. Begründen Sie den Wertansatz des Lieferwagens zum 31.12.2015.*
- b. Erläutern Sie die Auswirkung einer planmäßigen Abschreibung auf die Finanzierung der UNION AG.*

*2.2 Am 05.08.2015 wurde von der UNION AG ein Lagerregal auf der Maschine X in Eigenleistung erstellt und in Betrieb genommen.*

*Hierfür liegen folgende Daten vor:*

<i>Fertigungsmaterial</i>	<i>5.000,00 €</i>
<i>Fertigungslöhne</i>	<i>2.000,00 €</i>
<i>Materialgemeinkostenzuschlagsatz</i>	<i>30%</i>
<i>Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz</i>	<i>70%</i>
<i>Maschinenstundensatz der Maschine X</i>	<i>480,00 €</i>
<i>Verwaltungsgemeinkostenzuschlagsatz</i>	<i>10%</i>

Vertriebsgemeinkostenzuschlagsatz .....5%  
 Sondereinzelkosten der Fertigung .....340,00 €  
 Sondereinzelkosten des Vertriebs ..... 1.240,00 €  
 Nutzungsdauer ..... 10 Jahre  
 Die Bearbeitungszeit für das Lagerregal auf der Maschine X beträgt 70 Minuten.

Ermitteln Sie die beiden möglichen Bilanzansätze des Lagerregals zum 31.12.2015 und geben Sie den Ansatz an, der zu einem höheren Gewinnausweis führt.

2.3 entspricht nicht den Lehrplanvorgaben für BWR.

2.4 Auf der Tagung der Vereinigung der Wirtschaftsprüfer soll über die Weiterentwicklung der Bewertungsregeln des HGB gesprochen werden. Ein Teil der Teilnehmer befürwortet die vollständige Abschaffung des Vorsichtsprinzips. Sie dagegen sind der Überzeugung, dass das Vorsichtsprinzip des HGB beibehalten werden soll.

Führen Sie ein Argument für Ihren Vortrag aus, das aus der Sicht der UNION AG für die Beibehaltung des Vorsichtsprinzips bei der Bewertung spricht.

Bauen Sie Ihr Argument wie folgt auf: Behauptung, Begründung, Beispiel.

■ AP IBV 2016 I.3

7 BE

In der Abteilung Finanzwirtschaft der UNION AG sollen Sie eine Investitionsentscheidung vorbereiten. Zur Produktion von Sensoren soll eine neue Anlage beschafft werden. Zur Auswahl stehen die beiden Anlagen Alto (A) und Belli (B), die Sensoren unterschiedlicher Qualität herstellen.

Für die beiden Anlagen liegen folgende Daten vor:

	Anlage A	Anlage B
Anschaffungskosten	480.000,00 €	320.000,00 €
Nutzungsdauer	12 Jahre	8 Jahre
kalkulatorischer Zinssatz	6%	6%
sonstige Fixkosten	42.000,00 € pro Jahr	53.900,00 € pro Jahr
variable Stückkosten	25,00 €	20,50 €
Stückerlöse	32,50 €	30,00 €
Kapazität	18.000 Stück pro Jahr	17.000 Stück pro Jahr
maximale Absatzmenge	22.000 St. pro Jahr	15.000 St. pro Jahr

Die Unternehmensleitung berücksichtigt bei Investitionsentscheidungen zum einen Rentabilitätsgesichtspunkte. Zum anderen soll gewährleistet sein, dass die Amortisationsdauer von Anlagen maximal 50% der Nutzungsdauer beträgt.

Führen Sie die notwendigen Berechnungen durch und machen Sie unter Berücksichtigung der oben genannten Kriterien der Unternehmensleitung einen begründeten Vorschlag, welche Anlage beschafft werden soll.

■ AP IBV 2016 I.4

10 BE

Der Bilanz der UNION AG sind zum 31.12.2014 nach vollständiger Ergebnisverwendung folgende Passivposten zu entnehmen (Werte in Tsd €):

	2014	
Gezeichnetes Kapital	6.000	Alle Aktien haben einen Nennwert von 5,00 € pro Stück.
Kapitalrücklage	4.200	Anfang Mai 2015 erfolgte eine ordentliche Kapitalerhöhung.
Gewinnrücklagen	2.835	Dadurch stieg das gezeichnete Kapital auf 10.000 Tsd. € und die Kapitalrücklage auf 6.440 Tsd. €. Am Ende des Jahres 2015 wurde ein Jahresüberschuss von 3.020 Tsd € ermittelt.
Verlustvortrag	10	
Pensionsrückstellungen	5.100	
Langfristige Verbindlichkeiten	12.000	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.190	
Summe der Passiva	34.315	

Zur Verwendung des Jahresüberschusses 2015 stehen bei der Hauptversammlung zwei unterschiedliche Vorschläge zur Diskussion:

- Eine Gruppe von Kleinaktionären favorisiert folgenden Vorschlag 1: Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1.560 Tsd. €, wobei die jungen Aktien zeitanteilig dividendenberechtigt sind.
- Ein Großaktionär unterbreitet folgenden Vorschlag 2:  
Die Eigenkapitalbasis soll gestärkt werden. Die offene Selbstfinanzierung soll mit dazu beitragen, dass das gesamte Eigenkapital nach vollständiger Ergebnisverwendung zum 31.12.2015 um 7.960 Tsd. € höher ist als der Endbestand nach vollständiger Ergebnisverwendung am 31.12.2014. Die danach verbleibenden Mittel werden an die Aktionäre ausgeschüttet, wobei die jungen Aktien zeitanteilig dividendenberechtigt sind.

- 4.1 Berechnen Sie die durch die Umsetzung des Vorschlages 1 entstehende offene Selbstfinanzierung sowie die Höhe der Stückdividende der alten Aktien und den Gesamtausschüttungsbetrag für die jungen Aktien.
- 4.2 Berechnen Sie die Höhe der notwendigen offenen Selbstfinanzierung, wenn Vorschlag 2 umgesetzt werden soll.
- 4.3 Für die UNION AG stehen die finanzwirtschaftlichen Ziele „Kreditwürdigkeit“ und „Sicherheit“ im Vordergrund.  
Erklären Sie diese beiden Ziele und wählen Sie begründet den Vorschlag aus, der die Erreichung des Ziels „Kreditwürdigkeit“ besser unterstützt.



**Aufgabe II**

Die GLOBAL AG fertigt in den Zweigwerken I, II und III verschiedene elektronische Bauteile. Sie sind in der Abteilung Kostenrechnung tätig und informieren und beraten die Unternehmensleitung.

■ AP IBV 2016 II.1

6 BE

Im Zweigwerk I stellt die GLOBAL AG u. a. das Bauteil A her. Für den Monat April liegen folgende Werte vor:

Selbstkosten je Stück (Normal) .....	600,00 €
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagsatz (Normal) .....	15,00%
Sondereinzelkosten des Vertriebs je Stück .....	5,45 €
Sondereinzelkosten des Vertriebs (gesamt) .....	10.900,00 €
Herstellkosten der Abrechnungsperiode (Normal) .....	1.101.000,00 €
Gewinnzuschlagsatz (Normal) .....	25,00%
Rabatt .....	20,00%
Skonto .....	2,00%
Vertreterprovision .....	4,25%

Im April wurden 200 Bauteile weniger verkauft als produziert.

Sämtliche Vertriebskonditionen werden stets in Anspruch genommen.

- 1.1 Berechnen Sie den Angebotspreis für das Bauteil A.
- 1.2 Ermitteln Sie für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse Art und Höhe der Bestandsveränderungen in Euro.

■ AP IBV 2016 II.2

7 BE

Im Zweigwerk II der GLOBAL AG wird das Bauteil B hergestellt. Im Juni werden 1.600 Stück bei Gesamtkosten in Höhe von 218.316,00 € produziert. Im Juli steigen bei einer Produktionsmenge von 2.000 Stück die Gesamtkosten auf 236.716,00 €. Das Bauteil B wird zu einem Verkaufspreis in Höhe von 157,32 € verkauft. Für den Monat August erwartet die Unternehmensleitung weiter steigende Absatzzahlen und rechnet für das Bauteil B mit einer Produktions- und Absatzmenge von 2.100 Stück.

- 2.1 Ermitteln Sie für die Unternehmensleitung den zu erwartenden Gewinn für den Monat August.
- 2.2 Stellen Sie für eine Präsentation bei der Unternehmensleitung den Verlauf des Gesamtgewinns in einer nicht maßstabsgerechten Zeichnung von 0 Stück bis zur Kapazitätsgrenze von 2.200 Stück grafisch dar.

Die GLOBAL AG produziert im Zweigwerk III die drei Bauteile C, D und E. Für diese Bauteile liegen für den Monat Juli folgende Informationen vor:

	C	D	E
Verkaufspreis je Stück	560,00 €	720,00 €	800,00 €
variable Kosten je Stück	420,00 €	320,00 €	560,00 €
max. Absatzmenge im Monat	20.000 Stück	85.000 Stück	110.000 Stück
Lieferverpflichtung	0 Stück	42.000 Stück	25.000 Stück
Erzeugnisfixkosten	3.000.000,00 €	5.000.000,00 €	8.000.000,00 €
Fertigungszeit je Bauteil	2 Sekunden	3 Sekunden	1 Sekunde

Unternehmensfixkosten: 25.000.000,00 €

3.1 Ermitteln Sie das Betriebsergebnis für den Monat Juli, wenn für alle drei Bauteile jeweils die maximale Absatzmenge produziert und verkauft wird.

3.2 Da ein Konkurrent aus dem Markt ausscheidet, ermittelt die Marketingabteilung für den Monat Oktober folgende neue Höchstabsatzmengen:

Bauteil C: ..... 50.000 Stück

Bauteil D: ..... 98.000 Stück

Bauteil E: ..... 120.000 Stück

Auf Grund von Wartungsarbeiten stehen im Monat Oktober von der ursprünglichen Kapazität von 8.600 Fertigungsminuten nur noch 5.000 Fertigungsminuten zur Verfügung, was zu einem Engpass führt.

Alle anderen Daten ändern sich nicht.

Berechnen Sie das optimale Betriebsergebnis für den Monat Oktober.

### Aufgabe III

entspricht nicht den Lehrplanvorgaben für BWR

## AP IBV 2017

### Aufgabe I

Die WELT AG mit Firmensitz in Regensburg ist ein industrieller Hersteller von Sensoren, die europaweit produziert und vertrieben werden. Sie gilt als große Kapitalgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Bewertung im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des HGB.

Sie sind Mitarbeiter der WELT AG und in unterschiedlichen betrieblichen Funktionsbereichen tätig. Hier bereiten Sie Entscheidungen vor, werten Daten aus und beraten die Unternehmensleitung.

Lösung



#### ■ AP IBV 2017 I.1

entspricht nicht den Lehrplanvorgaben für BWR

#### ■ AP IBV 2017 I.2 (adaptiert)

9 BE

Sie sind als Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen der WELT AG mit Arbeiten für den Jahresabschluss beschäftigt. Dabei sind im Zusammenhang mit der Bewertung zum 31.12.2016 noch verschiedene Aufgaben zu bearbeiten.

2.1 *Aus der Finanz- und Lagerbuchführung der WELT AG liegen im Rahmen der Bewertung eines Rohstoffes folgende Informationen vor:*

*Zum 01.01.2016 betrug der Wert des Anfangsbestandes 23.520,00 €, wobei ein Kilogramm (kg) des Rohstoffes mit 2,94 € bewertet wurde.*

*Während des Jahres erfolgten drei Lieferungen, die ausschließlich von einem Lieferanten bezogen wurden:*

Datum	Menge	Warenwert
26.04.	10.000 kg	2,83 €/kg
27.09.	5.680 kg	3,00 €/kg
14.12.	8.000 kg	2,90 €/kg

*Für die drei Lieferungen fielen Frachtkosten in Höhe von insgesamt 969,60 € netto an.*

*Am 29.12.2016 schreibt der Lieferant der WELT AG einen Bonus in Höhe von 4% auf den Warenwert gut.*

*Im Jahr 2016 verbrauchte die WELT AG insgesamt 25.000 kg des Rohstoffes.*

*Am 31.12.2016 beträgt der Marktpreis des Rohstoffes 2,90 € je kg.*

*Zur Bewertung ihres Rohstoffes wendet die WELT AG das Durchschnittswertverfahren an.*

*Ermitteln und begründen Sie den Bilanzansatz des Rohstoffes zum 31.12.2016.*

2.2 *Für eine Betriebserweiterung kaufte die WELT AG am 27.06.2014 ein benachbartes Flussgrundstück in Hafennähe.*

*Der Kaufpreis des Grundstücks betrug 200.000,00 €.*

*Zudem fielen 3,5% Grunderwerbsteuer und Notargebühren in Höhe von 1.305,00 € netto an. Für die Grundbucheintragung waren 655,00 € zu zahlen.*

*Es waren noch Arbeiten zum Hochwasserschutz und zur Deich-sicherung durchzuführen. Ein Spezialunternehmen berechnete dafür 43.000,00 € netto.*

*Im Jahr 2015 stellte sich heraus, dass auf dem Grundstück noch illegal entsorgte Chemikalien lagen. Wegen der Art und Schwere der Verschmutzung war die Nutzung des Grundstücks in der geplanten Form voraussichtlich dauerhaft eingeschränkt. Der beizulegende Wert zum 31.12.2015 betrug 152.000,00 €. Der Bilanzansatz zum 31.12.2015 wurde entsprechend der einschlägigen Vorschriften gebildet.*

*Im Jahr 2016 stellte man fest, dass die Schäden - wider Erwarten - durch ein neues biologisches Reinigungsverfahren völlig beseitigt werden konnten. Da das Gesamtgebiet aufgrund der in den letzten zwei Jahren stark verbesserten Verkehrsanbindung inzwischen sehr attraktiv für Handel und Gewerbe geworden ist, wird der beizulegende Wert für das Grundstück zum 31.12.2016 auf 333.000,00 € festgesetzt.*

*Ermitteln und begründen Sie den Wertansatz des unbebauten Grundstücks zum 31.12.2016.*

2.3 entspricht nicht den Lehrplanvorgaben für BWR

## ■ AP IBV 2017 I.3

7 BE

Die WELT AG plant aufgrund sehr guter Marktprognosen und den damit verbundenen Absatzsteigerungen für einen Spezialektor die Beschaffung einer neuen Fertigungsanlage. Nach Prüfung mehrerer Alternativen stehen die Maschinen der MORLOCK GmbH und der RAHN KG zur Auswahl.

Beide Maschinen stellen die gleiche Produktqualität her. Der derzeitige Jahresabsatz liegt bei 2.000 Stück. Es kann ein Stückerlös in Höhe von 229,75 € erzielt werden.

Die WELT AG rechnet mit einem kalkulatorischen Zinssatz in Höhe von 9 % p. a.

Für die Maschine der MORLOCK GmbH liegen folgende Daten vor:

Anschaffungskosten .....	700.000,00 €
Kapazität/Jahr .....	2.200 Stück
Nutzungsdauer .....	5 Jahre
sonstige Fixkosten/Jahr .....	40.000,00 €
variable Stückkosten .....	91,00 €

Für die Maschine der RAHN KG wurden bereits Berechnungen durchgeführt, die zu folgenden Ergebnissen geführt haben:

variable Stückkosten: .....	61,00 €
Rentabilität: .....	30%
Amortisationsdauer: .....	3 Jahre und 9 Monate
Kapazitätsauslastung bei dem derzeitigen Jahresabsatz: .....	62,50%

3.1 *Unterstützen Sie die Unternehmensleitung in der Entscheidungsfindung für eine der beiden Maschinen, indem Sie unter Berücksichtigung der Rentabilität, der Amortisationsdauer und der Marktprognosen eine Anlage empfehlen.*

3.2 *Neben quantitativen Aspekten möchte die Unternehmensleitung auch qualitative Aspekte bei der Entscheidungsfindung berücksichtigen. Zeigen Sie zwei qualitative Kriterien auf, welche die Investitionsentscheidung beeinflussen können.*

## ■ AP IBV 2017 I.4

11 BE

Die Bilanz der WELT AG zeigt zum 31.12.2016 folgende Positionen des Eigenkapitals vor Ergebnisverwendung:

Gezeichnetes Kapital.....	12.500.000,00 €
Kapitalrücklage.....	750.000,00 €
Gewinnrücklagen.....	550.000,00 €
Jahresüberschuss.....	940.000,00 €
Gewinnvortrag.....	70.000,00 €

In der Hauptversammlung wurde der Beschluss gefasst, dass der Jahresüberschuss wie folgt verwendet wird:

Den Gewinnrücklagen werden 367.000,00 € zugeführt.

Zudem soll die höchstmögliche Dividende in vollen Cent an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Alle Aktien haben einen Nennwert von 5,00 €/Stück.

- 4.1 Führen Sie die vollständige Ergebnisverwendungsrechnung für das Jahr 2016 durch, berechnen Sie die Höhe der offenen Selbstfinanzierung und stellen Sie die Positionen des Eigenkapitals am 31.12.2016 nach vollständiger Ergebnisverwendung dar.
- 4.2 Die WELT AG will 2017 eine neue Fertigungsstraße errichten. Für diese Investition benötigt die WELT AG finanzielle Mittel in Höhe von 4.000.000,00 €. Es stehen zwei verschiedene Finanzierungsalternativen zur Wahl.

Alternative 1:

Der benötigte Betrag kann durch eine Kapitalerhöhung aufgebracht werden. Die Aktien mit einem Nennwert von 5,00 €/Stück können zu einem Ausgabekurs von 16,00 €/Stück auf dem Markt platziert werden.

Alternative 2:

Die Investition kann durch ein langfristiges Annuitätendarlehen (Laufzeit ab 01.01.2017) mit einem Zinssatz von 1,40% p. a. finanziert werden. Dabei würde die Liquidität jährlich mit 440.000,00 € belastet.

- Berechnen Sie für die Alternative 1 das sich ergebende Bezugsverhältnis der Kapitalerhöhung.
- Berechnen Sie für die Alternative 2 die Höhe der Darlehensschuld am 01.01.2018.
- Zeigen Sie - unabhängig von Ihren vorausgehenden Berechnungen - zwei Vorteile der Beteiligungsfinanzierung gegenüber der Kreditfinanzierung auf.

## Aufgabe II

Die TOWEIG AG fertigt in den Werken Aschaffenburg, Ingolstadt und Augsburg verschiedene Autozubehörteile. Sie sind in der Abteilung Kostenrechnung tätig und informieren und beraten die Unternehmensleitung.

### ■ AP IBV 2017 II.1

7 BE

Im Werk Aschaffenburg der TOWEIG AG wird der Scheinwerfer XENION produziert. Die Kostenrechnung liefert für einen Scheinwerfer folgende Informationen aus der Vorkalkulation:

Fertigungsmaterial .....	30,00 €/St.
Fertigungslöhne .....	20,00 €/St.
Sondereinzelkosten des Vertriebs .....	0,85 €/St.
Vertreterprovision .....	8,40 €/St. (= 6%)
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagsatz .....	17%
Materialgemeinkostenzuschlagsatz .....	10%
Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz .....	210%
Rabatt .....	20%
Skonto .....	2%
Gewinnzuschlagsatz .....	15%

Sondereinzelkosten der Fertigung liegen nicht vor. 25% der Gemeinkosten sind variabel. Es werden stets alle Vertriebskonditionen in Anspruch genommen.

- 1.1 Berechnen Sie mit Hilfe einer vollständigen Stückkalkulation den Angebotspreis für den Scheinwerfer XENION.
- 1.2 Unser langjähriger Kunde, die VOWA AG, ist für einen Großauftrag bei sonst gleichen Bedingungen lediglich bereit, einen Angebotspreis in Höhe von 146,25 € zu akzeptieren. Für den Großauftrag wären ausreichend freie Kapazitäten vorhanden.
  - a. Berechnen Sie mit Hilfe der Stückkalkulation die Höhe des Stückerfolgs in Euro und Prozent für den Großauftrag.
  - b. Geben Sie für die Entscheidungsträger eine begründete Empfehlung ab, ob der Auftrag der VOWA AG angenommen werden sollte, indem Sie den Großauftrag mit Hilfe der Teilkostenrechnung beurteilen und auch einen weiteren betriebswirtschaftlichen Aspekt in Ihre Empfehlung einfließen lassen.

## ■ AP IBV 2017 II.2 adaptiert

5 BE

Im Werk Ingolstadt der TOWEIG AG wird der Türöffner ZOOM ausschließlich für den japanischen Markt gefertigt. An der Kapazitätsgrenze von 10.000 Stück entstehen Gesamtkosten in Höhe von 55.000,00 €, bei der aktuellen Auslastung von 80% betragen die Gesamtkosten 50.000,00 €.

Die Rechnungsstellung erfolgt in japanischen Yen. Dabei entspricht der angesetzte Stückerlös bisher 10,00 €. Durch eine voraussichtlich dauerhafte Abwertung des japanischen Yen verändert sich dieser Stückerlös voraussichtlich um 15%. Die Kosten bleiben dadurch unverändert.

Erstellen Sie für eine Präsentation im Rahmen einer Strategiekonferenz zu den Auswirkungen der Wechselkursschwankungen eine vollständig beschriftete Grafik mit folgenden Informationen:

- Verlauf der Gesamtkosten
- Verlauf der bisherigen Erlöse
- Verlauf der zukünftigen Erlöse durch die Abwertung des Yen
- Veränderung des Gewinns bei einem Beschäftigungsgrad von 80%

(Maßstab: 1 cm = 1.000 Stück; 1 cm = 10.000,00 €).

## ■ AP IBV 2017 II.3

6 BE

Im Werk Augsburg der TOWEIG AG werden ausschließlich drei verschiedene Typen elektrischer Fensterheber gefertigt. Auf Grundlage des folgenden Datenmaterials für das vergangene Geschäftsjahr sollen mit der Unternehmensleitung strategische Veränderungen der Produktion diskutiert werden:

	Basic	Comfort	Superior
Erlös je Stück	70,00 €	110,00 €	170,00 €
variable Kosten je Stück	40,00 €	60,00 €	80,00 €
Absatzmenge	3.000 Stück	2.500 Stück	1.300 Stück
Erzeugnisfixkosten	100.000,00 €	80.000,00 €	70.000,00 €

Unternehmensfixkosten 60.000,00 €

Die Unternehmensleitung gibt als Ziel für Basic die Verbesserung des Deckungsbeitrags II auf 20.000,00 € pro Jahr vor. Allerdings ist eine Preiserhöhung aufgrund der Konkurrenzsituation auf dem Markt für elektrische Fensterheber nicht durchführbar.

- 3.1 Berechnen Sie für die Unternehmensleitung in übersichtlicher Form die Deckungsbeiträge I und II für alle drei Produkte sowie das Betriebsergebnis des vergangenen Jahres.
- 3.2 Beschreiben Sie zwei unterschiedliche Handlungsvorschläge, durch die der Deckungsbeitrag II von Basic auf 20.000,00 € pro Jahr verbessert werden könnte und führen Sie für einen Ihrer Handlungsvorschläge eine konkrete Berechnung durch.

### Aufgabe III

entspricht nicht den Lehrplanvorgaben für BWR